

Stellungnahme des Trägervereins GesundheitsBadSalzhausen e. V. Nach Beratung und Beschlussfassung in der Mitgliederversammlung am 7.2.2023.
(vor ab per Mail)

Es kreißen die Berge und gebaren ein lächerliches Mäuschen. So geschehen am Mittwoch, dem 1. 2. zur Vorstellung der Marktstudie zur Therme in Bad Salzhausen. Oder war es doch eher eine kleine korrupte Ratte, die herausschaute, bereit sich an vielen öffentlichen Geldern zu mästen!?

Wer Vorschläge für bestimmte Handlungsschritte erwartete, sah sich enttäuscht. Alles altbekannter Kram! Mit unhaltbaren Zahlen „untermauert“. Am Ende der Sitzung lief es auf die alternativlose Alternative hinaus: **Sanierung oder Neubau**. Zur Sanierungsfrage wurden die Kategorien „Wundertüte“ und „Überraschung beim Zahnarzt“ bemüht. Der Neubau wurde mit schönen Bildchen von bestehenden Thermen an die Wand projiziert.

Aber es gibt noch eine dritte Möglichkeit, die jeder Niddaer kennt: ABRISS und NICHTS TUN.

Den Zustand der Therme hatten die Fachleute nicht auf dem Schirm. „Das war nicht unsere Aufgabe! Wir sind kein Ingenieurbüro.“ So bekam die Stadt, was sie bestellt hatte, ein Quasi-OK zum Abriss. Ein alter Niddaer dazu: „Nach drei Jahren redet keiner mehr über das Bad“.

In Nidda werden immer noch die beiden „Bäder“ in einen Topf geworfen. Ein normales Hallenbad mit einer 25m-Bahn muss natürlich in der Stadt sein, da sind sich alle einig, schon allein für Sport und Schulen.

Das Heil- und Solebad in Salzhausen hat in erster Linie medizinische Zwecke, dient natürlich auch der Vorbeugung, Rehabilitation und Erholung.

Die Finanzierung der beiden Anlagen dürfte die Stadt überfordern. Das Heilbad betrifft die ganze Region und weit darüber hinaus. Die Stadt allein wird einen Neubau nicht finanzieren können. Selbst bei einem niedrig angesetzten Bedarf von 16 Millionen Euro für den Neubau wurde ein Finanzierungsbedarf von rund 9 Millionen angesetzt. Erfahrungsgemäß übersteigen die tatsächlichen Kosten die Summe mindestens um das Doppelte.

Die Vertreter des gemeinnützigen Vereins GesundheitsBadSalzhausen waren am 1. 2. Zur Vorstellung der Marktstudie auch eingeladen und wunderten sich über die Aussagen zur „Autobahnferne“ und fehlender Verkehrsanbindung und die Zusammensetzung der Besuchergruppen aus der Region. Und insbesondere über die vorgelegten Zahlen.

Dem normalen Niddaer ist die Therme schon immer herzlich egal gewesen. Auch das „Juwel in der Wetterau“ und ein neues „Gesundheitszentrum“ braucht er nicht. Er war nie in der Therme und würde auch nicht hingehen. Und ob nach dem Abriss der Therme alles liegen bleibt, kommt ihm nur entgegen. **Ist das der geheime Masterplan?**

Es gibt aber in der ganzen Region und weit darüber hinaus Menschen, die schwören auf die Heilwirkung. Viele sprechen von einem fast unerklärlichen Wohlbefinden nach dem Bad in der Salzhäuser Sole. Über 40 Gruppierungen haben das Sole-Bad regelmäßig besucht, und die finden sich nach und nach zur Rettung der Therme im Verein GesundheitsBadSalzhausen wieder, der sich die schnelle Wiedereröffnung des sanierten Bades in die Satzung geschrieben hat, letzte Woche allein 4 Leute aus Grünberg und 8 aus Glauburg.

Man kann davon ausgehen, dass die städtischen Bestimmer:innen die Wirkung der Wässer nicht kennen, aber durch die Besitzverhältnisse ist ihnen die Macht gegeben, die Quellen abzustellen, die Heilungssuchenden auszusperren und letztlich die Therme abzureißen.

Es gibt in Nidda rund um Wortführer, wie Herrn Schoeps, eine mächtige Gruppe von Ignoranten, die den Abriss herbeireden wollen. Dank dieser Leute gab es in allen vorhergehenden Haushaltssatzungen entsprechende Sperrvermerke, die eine umfassende Pflege und energetische Sanierung der Therme verhindert haben.

Die Kurhessen Therme in Kassel feierte gerade ihr 40jähriges Bestehen bei guter Pflege. (Solebad und Sauna kosten 31 Euro pro Tag.) Nun, mit den großen Thermern können und wollen wir uns nicht vergleichen.

Aber auch unsere kleine Therme in Salzhausen könnte feiern und nach Aussagen von Fachleuten in ihrer Substanz gar nicht so schlecht dastehen. Das zweischalige Kaltdach der Halle ist in Ordnung und geeignet Photovoltaik zu tragen. Die Flachdächer könnten nach Aussagen von Fachleuten für ca. 250000 Euro neu gedeckt werden. Alle Anlagen liefen bis zur Schließung problemlos; sie haben vor kurzem noch eine neue Steuerung erhalten. Die Therme wäre bei guter Pflege klein und fein geblieben. Und wir haben uns in unserer Therme wohlfühlt.

Ob der in dem sogenannten „Krieger-Gutachten“ festgestellte Investitionsstau von 4,4 Millionen zutrifft, müsste kurzfristig von Sachverständigen überprüft werden. In dem Konzeptpapier des Vereins wurde der Stadt angeboten, eine Untersuchung durch Fachleute vornehmen zu lassen, ohne Kosten für die Stadt. Abgelehnt. Der Verein hat sich für eine

„kleine“ Lösung als Übergangslösung eingesetzt. „Lohnt sich nicht für 3 Monate!“ (Bürgermeister Eberhard).

Es wird aus allen Gesprächen mit den Verantwortlichen klar, dass man sich für die Heilungssuchenden aus der Region nicht verantwortlich fühlt. Wie auch? Bäder-Anwendungen sind durch die Gesundheitsreform zugunsten der Pharma-Unternehmen ins Lächerliche gezogen worden. In der Kombination Therme/Sole/Quellen/Ernährung/Natur müsste vor allem die Wirkung der Sole hervorgehoben werden. Möglicherweise ist allein der Bromid-Gehalt der Sole schon ein starkes Alleinstellungsmerkmal. (Erst seit kurzem kennt man die Folgen eines Mangels an diesem Spurenelement.)

Jedenfalls werden uns immer mehr Heilungen bekannt, die nachweislich durch die Sole-Behandlungen erfolgt sind.

Der Verein sammelt solche Zeugnisse und bittet hiermit auch darum, sie uns entsprechend mitzuteilen. Außerdem bietet sich im Verein auch die Möglichkeit, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen.

Und jetzt noch ein Wort zu den Jüngeren, insbesondere zu denen mit Kindern, die jetzt noch die Salzkiste besuchen und die Sole-Becken schmerzlich vermissen.

Die meisten von Ihnen sind keine Vertreter der Abriss-Fraktion. Das wissen wir. Sie gehören eher zur Gruppe „Reparaturrevolution“. Umbau und Sanierung vor Abriss! **Aus Klima-Schutz-Gründen.**

Wir fordern eine gründliche vor allem energetische Sanierung der Therme. Die ist kostengünstiger als Abriss und Neubau und bringt uns einen deutlichen Zeitvorteil. Die Stadt hat für die Therme einen Zuschuss von 2,25 Millionen erhalten und hat angeblich 5 Millionen im

Haushalt eingestellt. Das könnte für Sanierung und Teil-Umbau reichen. Die Firma aus Nürnberg ging von einem Sanierungsbedarf von 9,2 Millionen aus. Da gibt es bei der vorhandenen Haushaltslage nur eine Alternative: Sanierung und Teil-Umbau oder Abriss und Liegenlassen!